

Bericht Carrosseriespengler/in 2019

„Einstellung“

Halten wir inne und reflektieren.

Immer mehr Kandidaten sind schulisch und praktisch am Limit und leider schnell mit wenig zufrieden! Man findet sie aber noch immer, die freudebereitenden Vorzeigeschüler. Von Note 5 bis zur Note 3.8 gab es das letzte Jahr alles. Der Durchschnitt aller Noten liegt bei 4.34 und zeigt in der heutigen Welt, dass viele bereits mit wenig zufrieden sind!

Von 13 Absolventen haben deren drei nicht reüssiert, dies ist zwar besser als im Vorjahr! Fakt ist aber auch, jeder Auszubildende der nicht reüssiert und somit in unserer Arbeitswelt fehlt, ist einer zu viel!

Man(n) und Frau dürfen, bzw. müssen sich aber ihr Fähigkeitszeugnis zuerst auch verdienen.

Die kleinste Klasse seit Jahren, hatte einen guten Zusammenhalt und nahm die dazukommenden Repetenten gut auf. Die Klasse hatte aber offenbar die Berufskundeprüfung schriftlich etwas unterschätzt. Nur so ist der eine halbe Note tiefer liegende Notenschnitt im Vergleich zur ERFA-Note zu erklären! Besonders in diesem Jahr war: An- und Nachmeldungen gab es bis April. Aufgrund der Einstellung zur Pünktlichkeit gewisser Kandidaten, erlebte die eine Klassengruppe bei der praktischen Arbeit ein verzögerndes Einrichtungsende. Und offenbar aufgrund Nervosität und Angespanntheit wurde dieses Jahr auch unbewusst ein Prüfungsteil „fremd“ entwendet.

Die Einstellung gewisser Kandidaten zur Arbeit, welche sich in der Schule, in den Kursen oder den QV-Vorbereitungen sowie letztendlich im Abschluss widerspiegeln, zeigen leider eine zunehmende Tendenz zur Gleichgültigkeit auf!

Wo bleibt die „Einstellung“

Leider fehlt diese in der heutigen Zeit bei vielen!

Damit habe ich zu kämpfen.

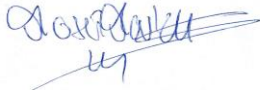
Und wohl viele andere, die es korrekt nehmen, ebenso.

Belegt ist aber auch, Beruf, Familie, Kollegen sowie das digitale Netzwerk führen dazu, dass die Menschen immer weniger Zeit haben! So simpel die digitale Welt uns bereichert. Ein Engagement in Vereinen, Vorständen, oder Behörden bleibt in der heutigen Zeit oft auf der Strecke, oft ist es wichtiger „**zu sein als zu tun**“. Der liebe Schein des Amerikanismus färbt ab.

Meine Botschaft: sucht Menschen zu eurer Seite, bei welchen das innere Feuer brennt und die Einstellung stimmt und nehmt euch Zeit! Seid euch bewusst, dass jene Seelen, welche im Hintergrund mit ihrem (ehrenamtlichen) Tun die Welt bereichern, ein Farbtupfer im Alltag sind. Ein grosses Dankeschön all jenen.

Die Kunst ist es etwas über den Tellerrand zu blicken und auch da einzigartig zu sein!

Ihr Chefexperte Carrossier/in Spenglerei

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Markus Moser', with a stylized flourish underneath.

Moser Markus